

4. Fastensonntag Lesejahr C (Lukas 15,1-3.11-32)

Texte und Hinweise, Anregungen	Material
<p>Lies Dir den Verlauf und die Geschichte durch und suche das passende Material zusammen.</p> <p>Überlege, was Du aus der Vorlage nehmen möchtest, was Du weglassen oder verändern möchtest.</p>	
<p>Bereite den Tisch vor, an dem Du gemeinsam mit anderen feiern möchtest.</p>	
<p>Wenn alle da sind, zündet jemand die Kerze an. Möglich sind folgende Sätze:</p> <p><i>Es ist gut, dass wir jetzt gemeinsam hier sind. Wir wollen unsere Feier beginnen:</i></p> <p><i>Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.</i></p> <p><i>Die Kerze brennt und erinnert uns, dass Gott bei uns ist.</i></p>	<p>Kerze Feuerzeug</p>
<p>Hören wir nun aus dem Evangelium</p> <p>Einmal erzählte Jesus eine Geschichte. Mit der Geschichte wollte Jesus sagen: Gott hat alle Menschen lieb. Die Geschichte erzählt von einem Vater und seinen 2 Söhnen.</p> <p>Es war einmal ein Vater. Der Vater hatte 2 Söhne und einen Bauernhof. Die Söhne und der Vater arbeiteten zusammen auf dem Bauernhof.</p> <p>Eines Tages wollte der jüngere Sohn in die Welt wandern. Der Sohn dachte: Wenn mein Vater tot ist, bekomme ich die Hälfte von dem Geld von meinem Vater. Und mein Bruder bekommt die andere Hälfte. Ich will meine Hälfte von dem Geld jetzt schon haben. Dann kann ich in die Welt gehen und mir die Welt ansehen.</p>	<p>alles was Du brauchst, um die Erzählung zu legen oder nachzubauen</p>

Der Sohn sagte zum Vater:
Vater.
Ich möchte mein Geld jetzt schon haben.
Ich möchte in die Welt gehen.

Der Vater war traurig, weil der Vater den Sohn sehr lieb hatte.
Der Vater gab dem Sohn trotzdem das Geld.

Der Sohn ging in die Welt hinaus.
Er hatte ein herrliches Leben, weil er genug Geld hatte. Er machte die ganze Zeit Urlaub.

Eines Tages war das Geld zu Ende.
Der Sohn konnte nichts mehr zu essen kaufen und nichts mehr zum Anziehen.
Der Sohn bekam Hunger.
Jetzt musste der Sohn Arbeit suchen und Geld verdienen.
Endlich fand der Sohn einen Arbeitsplatz.
Der Arbeitsplatz war:
Auf die Schweine aufpassen.

Die Schweine bekamen gutes Futter.
Der Sohn wollte auch Schweinefutter essen.
Aber Schweinefutter essen war verboten.
Und anderes Essen bekam der Sohn nicht.

Der Sohn war sehr traurig und hungrig.
Der Sohn dachte an zu Hause.
Und an den Vater.

Der Sohn dachte:
Bei meinem Vater bekomme ich etwas zum Essen und zum Anziehen.
Ich will wieder zu meinem Vater nach Hause gehen.
Und bei meinem Vater arbeiten.

Ich will zu meinem Vater sagen:
Vater. Ich war schlecht vor Gott.
Und schlecht zu dir.
Es war nicht richtig, dass ich dein ganzes Geld verschwendet habe.
Das tut mir leid.
Ich kann nicht mehr dein Sohn sein.

Aber ich möchte bei dir arbeiten.

Der Sohn ging zu seinem Vater nach Hause.
Der Vater war immer noch traurig, weil sein Sohn weg war.

Da sah der Vater den Sohn von weitem ankommen.
Der Vater freute sich sehr.
Der Vater rannte sofort zum Sohn hin.
Er nahm ihn in den Arm und gab ihm einen Kuss.

Der Sohn sagte:
Vater. Ich war schlecht vor Gott.
Und schlecht zu dir.
Was ich getan habe, war nicht richtig.
Das tut mir leid.
Ich kann nicht mehr dein Sohn sein.

Aber der Vater war sehr glücklich weil sein Sohn wieder da war.

Der Vater rief die Diener.
Der Vater sagte zu den Dienern:
Holt schnell die beste Kleidung aus dem Schrank.
Damit mein Sohn wieder ordentlich angezogen ist.
Holt den kostbaren Fingerring.
Mein Sohn soll den kostbaren Fingerring bekommen,
weil mein Sohn kostbar ist.
Ihr sollt ein herrliches Essen bereiten.
Wir wollen ein Fest feiern.
Weil mein Sohn endlich wieder da ist.
Ich dachte, mein Sohn ist tot.
Aber mein Sohn lebt.
Ich freue mich, dass mein Sohn wieder da ist.

Alle Leute freuten sich mit dem Vater, weil der Sohn endlich wieder zu Hause war.
Die Musikkapelle spielte lustige Musik.
Die Leute tanzten vor Freude.

Nur einer tanzte nicht.
Das war der ältere Sohn. Der war noch am Arbeiten.
Endlich kam der ältere Sohn nach Hause.
Der ältere Sohn war müde von der Arbeit.
Er hörte die Musik und roch das leckere Essen.
Der Sohn fragte einen Diener:

Was ist hier los?

Der Diener sagte:
Dein Bruder ist wieder nach Hause gekommen.
Darum feiert dein Vater ein Fest, weil dein Vater glücklich ist.
Der ältere Sohn wurde sauer.

Der ältere Sohn sagte zu seinem Vater:
Das ist gemein.
Ich muss arbeiten und ihr feiert hier ein Fest.
Ich arbeite jeden Tag.
Und jahrelang.
Aber du hast mir nie irgendetwas geschenkt.
Ich muss immer nur arbeiten.
Für mich hast du noch nie ein Fest gefeiert.
Das ist gemein.
Du bist ungerecht.
Dein anderer Sohn ist faul.
Der macht Urlaub.
Trotzdem machst du für den anderen Sohn ein großes Fest.
Und schenkst dem anderen Sohn die beste Kleidung.
Und den kostbaren Fingerring.

Der Vater sagte freundlich zu dem älteren Sohn:
Du bist doch mein Kind.
Du bist mein lieber Sohn.
Du bist immer bei mir.
Dir gehört der ganze Bauernhof.
Du bist der Besitzer von dem Bauernhof.
Dir gehört alles, was mir gehört.
Jetzt müssen wir tanzen und fröhlich sein.
Weil dein Bruder verloren war.
Und endlich wieder da ist.

<https://www.evangelium-in-leichter-sprache.de/lesejahr-c-4-fas-tensonntag>

Jetzt könnt Ihr über das sprechen, was Ihr gehört habt.

z.B.
Worüber spricht Jesus zu seinen Freundinnen und Freunden heute?
Wie fühlt es sich für Dich an, wenn Du an den jüngeren

<p>Sohn denkst? Wenn Du an den älteren Sohn denkst?</p>	
<p>Was ist Euch eingefallen? Und was fällt Euch noch ein?</p> <p>Du bist eingeladen, Deine Gedanken auszusprechen. Zum Beispiel:</p> <ul style="list-style-type: none">• <i>Danke Jesus, dass du unser Freund bist.</i>• <i>Danke Jesus, dass du uns von Gott erzählst.</i>• <i>Danke Jesus, dass du unser Leben hell machst.</i> <p>Eine mögliche Antwort, die alle gemeinsam sprechen:</p> <ul style="list-style-type: none">• <i>Danke, du bist bei uns.</i>	
<p>Im Anschluss an die Bitten beten wir gemeinsam "Vater unser"</p> <p><i>Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name.</i></p> <p><i>Dein Reich komme.</i></p> <p><i>Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden.</i></p> <p><i>Unser tägliches Brot gib uns heute.</i></p> <p><i>Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.</i></p> <p><i>Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.</i></p> <p><i>Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.</i></p>	
<p>Den folgenden Text kannst Du nun vorlesen:</p>	

<p>Wir beten gemeinsam: Immer, wenn Menschen von dir erzählen, bist du da. Immer, wenn Menschen dir zuhören, bist du da. Immer, wenn Menschen miteinander teilen, bist du da.</p> <p>Du Gott des Lebens, segne uns: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen</p>	
<p>Nach der Feier sind alle eingeladen zu essen und zu trinken. Deckt den Tisch und teilt das, was Du und Ihr vorbereitet habt.</p> <p>Am Ende der gemeinsamen Zeit:</p> <p>Kerze löschen und aufräumen.</p>	<p>Brot und Wasser (oder etwas anderes zu essen und zu trinken)</p> <p>Teller, Gläser</p>